

Vorsitzender: Herr Janek Heß, Fachhochschule Erfurt

Geschäftsstelle: Landeshauptstadt Erfurt
Dezernat Wirtschaft und Umwelt
Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement
Fischmarkt 11, 99084 Erfurt
0361 655-2321

Kontakt: peter.seyfarth@erfurt.de

Protokoll der 19. öffentlichen Sitzung des Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirates (KHSBR)

Datum: 13.06.2016
Ort: Haus Dacheröden
Zeit: 16:00 – 17:40 Uhr
Anwesenheit: siehe Anlage

Tagesordnung

1. Begrüßung und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung Protokoll vom 28.04.2016
3. Problemdiskussion zur "Neuvergabe Engelsburg"
4. Sonstiges/Terminfindung

TOP 1

Der Vorsitzende, Herr Janek Heß, eröffnete die Versammlung, begrüßte die Teilnehmer und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2

Das Protokoll der 18. öffentlichen Sitzung des KHSBR wurde mit 2 Enthaltungen und 5 Zustimmungen bestätigt.

TOP 3

Ursprünglich war angezeigt gewesen, dass der Stadtrat am 15.06.2016 über die Vorlage "Neuvergabe Engelsburg" entscheiden sollte, zuvor sollten der Kulturausschuss und der Finanzausschuss dazu vorberaten.

Zwischenzeitlich war festgelegt worden, die Vorlage im Stadtrat am 15.6. nicht zu behandeln, die Vorberatung durch den Kulturausschuss am 9.6.2016 durchzuführen und am 22.06.2016 in nichtöffentlicher Beratung des Finanzausschusses eine Entscheidung zu fällen.

Die Vorlage wurde im Kulturausschuss (öffentlicher Teil) diskutiert, zahlreiche Gäste waren geladen bzw. erschienen und haben dort in die Diskussion eingegriffen.

Herr Heß bat die anwesenden Vertreter der Fraktionen um Auskunft zum Stand, was Frau Hahn allerdings mit dem Hinweis, erst nach der Beiratssitzung in eine Fraktionssitzung zu gehen, nicht beantworten konnte.

In der Beratung des Kulturausschusses, an der Mitglieder des KHSBR, die StuRa der beiden staatlichen Hochschulen und Gäste teilnahmen, wurden mehrere Sachverhalte diskutiert:

Herr Niebergall:

Im Kulturausschuss (KA) wurde darauf orientiert, dass Studierende in die Diskussion eingebunden werden sollten. Die Studierenden sollten einen Kriterienkatalog vorlegen, der Anforderungen an einen zukünftigen Betreiber enthält. Herr Niebergall hat an späterer Stelle noch einmal die Inhalte spezifiziert (Wortlaut des Kriterienkataloges siehe Anlage)

Herr Hirche

Die Fraktionen haben am 13.6. eine von der Verwaltung erarbeitete Vorlage und den Entscheid einer Jury behandelt, die zuvor von keinem der Partner (mit denen der zukünftige Betreiber laut Interessenbekundungsaufforderung lt. Amtsblatt. zusammenarbeiten soll) gesehen bzw. diskutiert wurde.

Augenscheinlich gibt es keine sichtbare Lösung, Stadträte (im KA) wollen nicht, dass der Finanzausschuss sondern der ganze Stadtrat entscheidet. Soll eine Entscheidung noch vor der Sommerpause gefällt werden (16.6.) kann der am 22.6. tagende Finanzausschuss nicht gehört werden. Dass der Stadtrat aber ohne ein Votum des Finanzausschusses entscheiden wird, gilt als unwahrscheinlich.

Wahrscheinlicher wäre eine Entscheidung erst nach der Sommerpause.

Weiter bemängeln die Stadträte, dass im Vorfeld weder die Studierenden und die Hochschulen, noch die Fördergesellschaften und das Studentenwerk einbezogen worden sind

Nachdem der Vorsitzende das Podium anfragte, das Thema im nächsten KHSBR zu diskutieren, Forderungen an zukünftige Betreiber zu formulieren und zu bewerten wurde im Podium festgestellt:

Herr Niebergall

- Forderungen liegen vor (Stura der UNI hat Kriterienkatalog erstellt)

Prof. Zerbe

- stellt fest dass es klar und jedem verständlich ist, welche Rolle die Engelsburg für die Hochschulen und für die Stadt hat. Die Engelsburg als Studentenzentrum ist zentrale Stelle, die Hochschulen wollen sie nutzen wie bisher, z. B. beim HIT. Alle haben diskutiert, welche Rolle die Engelsburg in der Stadt spielt, nur die Stadtverwaltung hat das nicht interessiert
Es gab mehrere öffentliche Bewerber - es hat niemanden interessiert, ob die Bewerber an Uni und FHE mal vorsprechen und potentielle oder mögliche zukünftige Zusammenarbeit zu berechnen (nur E-Burg). Es scheint niemand in der Stadtverwaltung zu interessieren, wie sich so eine zukünftige Zusammenarbeit eines neuen Betreibers und den Partnern (Hochschulen, Fördervereine, StuRa) gestaltet.

Dr. Vollgraf

- bringt zum Ausdruck, dass die Universitätsgesellschaft (UG) hinter dem jetzigen Betreiber der E-Burg steht und verweist auf einen Appell der UG an den Stadtrat, in dessen Sinne zu befinden.

Ralf-Dieter Mai (Vorsitzender Fördervereins Humanisten Stätte Engelsburg e.V.)

- FHE und Uni haben immer eng mit der Engelsburg zusammen gearbeitet, alles läuft über den Verein über die Engelsburg (Post/Email/ Kontakte). Er fürchtet um Erfüllung des Satzungszwecks des Fördervereins – dem Erhalt der Engelsburg - und dass keine kostendeckende Veranstaltungen mehr stattfinden, wenn ein Betreiber Musik und Veranstaltungen bieten will und die Versorgung durch einen externen Charterer erfolgt.

Bisher haben die Einnahmen aus der Gastronomie Ausgaben für Kunst und Kultur gegenfinanziert. Mit zwei auf Kommerz orientierten Anbietern wird das studentische Kulturhaus nicht zu bewirtschaften sein, max. zu Lasten der Studierenden

Dr. Schmidt-Röh

- stellt fest, dass es keine Kontaktaufnahme der Bewerber mit STW gab (außer dem aktuellen Betreiber der E-Burg) und denkt, dass nur kommerzielle Ziele verfolgt werden

- schätzt die Stellungnahme des StuRa der UNI als zu neutral ein, es wäre keine Positionierung

Frau Prof. Polster

- fordert die Kurzpräsentationen der 3 übrigen Bewerber, worauf Herr Niebergall zum Ausdruck brachte, dass er dies im KA zur Sprache bringen wollte, aber keine Antwort dazu erhielt.

Prof. Zerbe

- wiederholt, dass das Interessenbekundungsverfahren öffentlich war, aber die Hochschulen nicht gefragt waren – die Bewerber hätten fragen können, aber auch Stadtverwaltung Erfurt hat offensichtlich kein Interesse an der Weiterführung des Studentenzentrums in der heutigen Form, er fordert mehr Zusammenarbeit.

Der Vorsitzende Herr Heß zitiert die Satzung des KHSBR und stellt fest, dass dieser nicht gehört, beteiligt oder gar gefragt und informiert worden, eine Kenntnisnahme zum Verfahren erfolgte nur über das Amtsblatt.

Herr Dr. Schmidt-Röh wiederholt in Bezug auf seine Aussagen in den letzten Sitzungen, dass wenn sowohl der Stadtrat, der ja den Hochschul-Beirat einst berufen hatte, noch die Stadtverwaltung ursächlich alle Hochschulen Beteiligten – Hochschulleitungen, Studierende, Fördervereine, Studentenwerk - ignoriert bzw. diese nicht informiert und einbindet und so wie es in der Satzung lautet anhört, wenn es um die Hochschulen in der Stadt geht - könne der Beirat auch aufgelöst werden.

Es wurde vereinbart, eine Stellungnahme an den Stadtrat zu richten mit der Bitte, das Verfahren an sich, die Einbindung von Kooperationspartnern wie den Hochschulen, den StuRa, dem Studentenwerk und den Fördervereinen sowie den Entscheid der Jury zu überdenken und weise eine Entscheidung für die Zukunft der Engelsburg zu treffen.

Die Stellungnahme wird durch den Vorsitzenden erstellt und den Fraktionen, den Oberbürgermeister und der Vorsitzenden des Stadtrates noch vor der Sitzung des Hauptausschusses am 14.6.2016 zugeleitet.

TOP 4) Sonstiges/ Termine

Nächster Termin: 3.11.2016, verschoben auf 24.11.2016

Janek Heß
Vorsitzender

Peter Seyfarth
Hochschulbeauftragter